



Karl Habsburg

BILD: SA/MATTHIAS DO-
LENC

Karl Habsburg beklagt „feige“ Ukraine-Politik

750-Jahr-Feier zum
Gedenken an ersten
Habsburgerkönig.

WIEN. 750-Jahr-Jubiläen sind in der kurzlebigen Politik ein seltenes Ereignis. Karl Habsburg lud am Donnerstagabend in Wien zu einer solchen Feier und gedachte der Wahl des ersten Habsburgers – Rudolf I. – zum römisch-deutschen König im Herbst 1273. Die Feier fand krankheitshalber mit einigen Monaten Verspätung statt. Unter den zahlreichen Gästen waren EU-Kommissar Johannes Hahn und die per Video zugeschaltete Europaministerin Karoline Edtstadler, die dem Haus Habsburg für sein jahrhundertlanges Eintreten für Europa dankte.

In seiner Festrede rief Karl Habsburg die Politik eindringlich zum Denken in großen, europäischen Dimensionen auf. Die heutige Politik sei zu feige, sich im Ukraine-Konflikt klare Ziele zu setzen. „Die Chamberlains und Daladiers unserer Zeit“, so Habsburg, sollten mit Russland nicht einen Appeasement-Frieden wie seinerzeit mit Hitler anpeilen, sondern müssten sich zum Ziel setzen: volle Wiederherstellung der Ukraine, Bezahlung aller Kriegsschäden durch Russland und einen Regimewechsel in Moskau. Zum Zustand der Politik bedauerte Habsburg, dass die linken und rechten Flügel der Mehrheit ihr Denken aufzwingen. pur